



## Gartenträume werden Wirklichkeit

VON PETER BERGHOFF



Bild © Dar1930 auf pixabay.com

**Die Bergische Gartentour 2026 öffnet wieder Pforten im ganzen Bergischen Land**

Hinter hohen Hecken und alten Fachwerkhäusern schlummern sie: Die grünen Paradiese, die sonst nur Freunden und Familie offenstehen.

An insgesamt acht Terminen zwischen März und September

lädt die Bergische Gartentour 2026 wieder dazu ein, diese privaten Gartenwelten zwischen Siebengebirge, Wupper und Agger zu entdecken.

Leider zu spät für unsere Ausgabe macht den Auftakt bereits Ende März der Ommertalhof von Nicole Frank und Frank Schroeder. Der 10.000 Quadratmeter große Landschaftsgarten

in Lindlar, Zur Ommer 9, eingebettet in das sanfte Ommertal, öffnet seine Tore als einer der ersten in der Saison – ein Signal, dass der Frühling im Bergischen Land angekommen ist.

Nicht weit entfernt empfängt an demselben Tag Hof Tüschbonnen von Ute Brehm und Michael Schröter in Much, Tüschbonnen 9, erste Besucher: Staudenrabatten, ein schattiger Waldgarten mit plätscherndem Bach und eine üppige Hostasammlung machen den 6.000-Quadratmeter-Garten zu einem stillen Erlebnis.

Das Herzstück der Veranstaltung bilden die vier Junisonntage – 7., 14., 21. und 28. Juni 2026 – an denen gleichzeitig Dutzende Gärten in der gesamten Region öffnen.

Wer Ökologie und Natur in den Mittelpunkt stellen möchte, ist im Naturgarten am Steinbruch von Katja und Klaus Wopfner in Lindlar, zu den Brüchen 18 bestens aufgehoben.

Fortsetzung auf Seite 8

## Der Sozi-Virus

Eine Rezension von Peter Berghoff



und Sebastian Weirauch, beide am Institut für Gesellschaftsentwicklung aktiv, umfassender gedeutet werden.

Denn auch, wenn mit dem Scheitern des Roten Sozialismus des Ostblocks diese zerstörerische Ideologie überwunden zu sein schien, erhob sie sich mit dem derzeit dominanten Grünen Sozialismus wie ein Phönix aus der Asche.

Die Analysen der Autoren fassen die Kernmerkmale sozialistischer Bewegungen dahingehend zusammen, dass sie auf einem vereinfachten Weltbild gründen, die Bewertung von Situationen und offenen Fragen nicht anhand rationaler Einflussfaktoren, sondern durch gruppenspezifische Bewertungen wie Ethnie, Geschlecht, Religion durchführen und als Lösungsansätze dysfunktionale Strategien verfolgen.

Mangels Erfolgen werden diese dann mit Gewalt durchgesetzt.

Wie der Rote, Braune und Grüne Sozialismus unter immer neuen Masken die Gesellschaften von innen zerstört: Entgegen den aktuellen Narrativen begleiten sozialistische Bewegungen die Menschheit seit je her. Die aktuelle Definition von Sozialismus greift somit bei Weitem zu kurz und muss nach Ansicht der Autoren Iris Plehn

Fortsetzung auf Seite 3

## Rheinisch-Bergischer Kreis

# Leerfahrten von Rettungswagen

### Krankenkassen wollen nicht mehr zahlen. Sind weitere Grundsteuererhöhungen erforderlich?

VON LÄTTIA CAPUCCI



Bild © bHossfeld auf pixabay.com

Ab Januar 2026 werden Patienten in NRW bei Rettungswageneinsätzen zur Kasse gebeten. Insbesondere bei Leerfahrten wollen die Krankenkassen und die Kommunen die Kosten dafür nicht mehr übernehmen.

Dabei sind große Städte besonders betroffen. Der Städtetag NRW will eine bundeseinheitliche Lösung, ansonsten könnten bis zu 250 Millionen Euro an jährlicher Belastung auflaufen. Beispiel Essen: Hier soll laut neuer Gebührenordnung ein Rettungswageneinsatz 1.020 Euro kosten.

Früher haben die Krankenkassen diese Gebühren übernommen, doch jetzt wollen sie nur noch

festen Erstattungsbeträge bezahlen.

Der Patient muss dann einen Eigenanteil von ca. 267 Euro tragen. Dialyse-Fahrten u.ä. kosten 62 Euro. Insbesondere der Leerfahrten-Anteil, in NRW ca. 25 %, ist davon betroffen.

Das Gesundheitsministerium in NRW sieht keine rechtliche Grundlage, die Krankenkassen weiterhin zur vollständigen Kostenübernahme in jedem Fall zu verpflichten.

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann fordert eine Lösung auf Bundesebene.

Das bevölkerungsreiche NRW ist insbesondere von diesem Mischstand und den geänderten

Regelungen betroffen. In anderen Bundesländern wurde ein spezieller Fond eingerichtet, um die Kosten für die Leerfahrten zu begleichen. Das wäre auch denkbar für NRW. Für den Rheinisch-Bergischen Kreis, die Stadt Bergisch Gladbach und die Rettungswachen in Kürten, Odenthal, Leichlingen/Burscheid, Overath und Rösrath heißt das, dass sie in der Regel einmal pro Jahr mit den Krankenkassen über die Gebühren verhandeln und in der aktuellen Gebührensatzung ist die Erstattungsfähigkeit der Leerfahrten berücksichtigt.

Aktuell laufen Verhandlungen. Seitens der Kostenträger wurde allerdings bereits signalisiert, dass die Kosten für sogenannte Leerfahrten (d.h. keine Person fährt mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus) nicht mehr übernommen werden. Eine Neuregelung gibt es bisher noch nicht. Der Rheinisch-Bergische Kreis wünscht sich eine Regelung auf Landesebene und die Landesebene wünscht sich eine Regelung auf Bundesebene.

Wie konnte es dazu kommen, dass überhaupt eine solche Diskussion entsteht? In erster Linie galt bisher das Solidarprinzip, d.h. alle für einen. Das hat auch mehr oder weniger gut geklappt.

Die massenhafte Zuwanderung (insbesondere seit 2015) von Menschen aus allen Ländern, die hier jedoch in die Sozialsysteme nichts eingezahlt haben und z.T. auch nichts einzahlen werden, bringt ein solches System in die Schieflage.

Dazu reichen Rechenkünste aus der Grundschule.

Zum anderen haben wir hier eine Staatsquote von mehr als 50 %, d.h. wiederum, dass immer mehr Menschen, auch ehemalige Beschäftigte, die durch die verfehlte Wirtschaftspolitik von Herrn Habeck und Co. arbeitslos geworden und ebenfalls auf das Sozialsystem angewiesen sind. Sie zahlen somit auch nichts

mehr in die Beitragskassen ein. Dann bleibt der Rest der Beschäftigten, die dann über Gebühr belastet werden und auch noch die Zeche zahlen müssen. Und diejenigen, die nun auf einen Krankenwagen angewiesen sind und vielleicht 40 Jahre in das Sozialversicherungssystem eingezahlt haben, müssen jetzt zuzahlen, es sei denn man erhöht die Grundsteuer. Für die arbeitslosen Migranten und Bundesbürger zahlt nach wie vor die Allgemeinheit via Jobcenter.

Es ist zu wünschen, dass Länder- und Bundesebene schnell eine gute Lösung finden, und zwar im Sinne des arbeitenden Bürgers.



Bild © pavel-danilyuk auf pexels.com

# 02 | Politik

## Der Griff der Großmächte nach der Arktis und Grönland Warum die Großmächte sich dafür interessieren

VON LÄTITIA CAPUCCI



Foto © I-f-GE

Die Arktis und Grönland sind für die USA, Russland und China einerseits aufgrund ihrer Vorkommen von seltenen Erden, die für ca. 150 Jahre reichen soll,

interessant. Da die Arktis vier Mal schneller als angenommen abschmilzt, können die Rohstoffe nun leichter abgebaut werden, was die Großmächte – ohne Europa – auf den Plan ruft.

Andererseits bedeutet es für China, das sich selbst zu einem arktischen Staat erklärt hat, eine Ersparnis von mehr als 10.000 Seemeilen, wenn chinesische Handelsschiffe den Weg nach Europa durch die Arktis abkürzen können.

China hat erhebliche arktische Ambitionen, verhält sich aber eher defensiv, beschäftigt jedoch Personal, um wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu „erhalten“. Für die USA wäre Grönland zudem als Stützpunkt interessant, um Russland besser

kontrollieren zu können.

Der Erwerb von Grönland ist darüber hinaus ein altes Motiv von US-Regierungen, das jedoch derzeit neue Durchschlagskraft erhält.

Ja, und für Russland als Platzhirsch, der schon seit eh und je territorial an die Arktis grenzt, bedeutet die Arktis strategisch gesehen einen ungehinderten Seezugang. Seezugänge hat Russland wenig.

Die vorhandenen werden unerbittlich verteidigt.

Dabei braucht man nur an den militärstrategischen Hafen von Murmansk mit seiner atom-angetriebenen U-Boot-Flotte zu denken. Russland verhält sich bei dieser Interessenslage allerdings am defensivsten.

Es hat zudem das meiste Know-How beim Bau von Eisbrechern

der verschiedensten Klassen (derzeit 40 Ex.).

Die USA verfügen derzeit lediglich über einen Eisbrecher der Klasse für weniger dicke Eisschichten. Finnland baut nun für die USA Eisbrecher der verschiedenen Klassen.

Gemäß dem Seerecht gehören zu jedem Anrainerstaat 24 Seemeilen zuzüglich einer Anschlusszone von 200-350 Seemeilen; in die Tiefe kommen 4000 Meter dazu.

Doch dafür müssen die interessierten Staaten fristgerecht Anträge bei internationalen Gremien bei den Vereinten Nationen in New York City stellen. Alle Staaten haben ihre Anträge gestellt, außer den USA.

In diesem Zusammenhang kann die Bergische Freiheit auf

folgenden weiterführenden

Buchtitel verweisen:

Joachim Weber.

Konfliktraum Arktis.

Die Großmächte und der Hohe Norden.

Miles-Verlag. 2021.

187 Seiten. Euro 19,80.



Foto © Ivana Tomášková auf Pixabay

## Problemstaaten der Europäischen Union

VON ENZO RAUCH



Bild © Pete Linforth auf Pixabay

Die Europäische Union wird von zwei Säulen gestützt, das ist die deutsche Finanzierung und die französische Stabilität.

Die erste Säule wird zunehmend unsicher, da der deutsche Haushalt keine Freiheitsgrade hat und nur mehr mit Schulden finanziert werden kann. Immer höhere Sozialausgaben, Kriegsvorbereitung, Klimaprojekte im Inland und Ausland und Subventionen für linke Propaganda zehren am Haushalt und werden irgendwann die Finanzierung der EU unmöglich machen.

Wie schon Magret Thatcher sagte, funktioniert die EU so lange, bis das deutsche Geld ausgegangen ist. An diesem Punkt sind wir nun fast angekommen.

Die deutsche Regierung will aber aus keinem der oben genannten

Geldverschwendungen aussteigen, erhöht die Steuern und Abgaben und stopft ein Haushaltsloch nach dem anderen mit nicht vorhandenem Geld.

In naher Zukunft wird dieses Modell zu Ende gehen und man darf gespannt sein, wo als erstes die Brechstange angesetzt wird. Denn es könnte sein, dass die AfD bald mitreden wird, ob in der Regierung oder nicht, denn die Grausamkeiten gegenüber der Bevölkerung werden zunehmen und die Zustimmungswerte zu dieser Partei weiter ansteigen.

Zu allem Übel gibt es in der Nachbarschaft zu Deutschland, in Frankreich, eine bemerkenswerte Entwicklung. Immer schon von Instabilität gebeutelt, ist nun der

fünfte Regierungschef innerhalb von zwei Jahren nach nur 24 Stunden im Amt zurückgetreten. Das Land ist gelähmt, der Noch-Staatspräsident Macron steht wieder ohne Regierung da, und die Bevölkerung geht auf die Barrikaden.

Die rechte Opposition, wie in Deutschland mit allen Mitteln bekämpft, fordert schon lange Neuwahlen. Und je länger Macron diese hinauszögert, umso höher werden deren Zustimmungswerte, wie in Deutschland.

Und dann wird in der Atomkraft Frankreich die politische Bombe hochgehen, und kein Stein mehr auf dem anderen bleiben. Es ist nur zu hoffen, dass dies ohne Blutvergießen bleibt.

## Fortsetzung: Der Sozi-Virus von Seite 1

Die sozialistischen Bewegungen sind dabei eng mit soziologischen und psychologischen Mechanismen verbunden, erzeugen dadurch zunächst eine scheinbare Logik und erhalten gerade darüber in der Bevölkerung eine breite Zustimmung für Lösungen, die mitunter offensichtlich widersprüchlich sind.

Die Abschaffung der Kernkraftwerke, die Massenansiedlung islamischer Bevölkerungsgruppen, die Forderung einer unendlichen Anzahl von Geschlechtern oder die Selbstdefinition vieler Aktivisten

als Tiere sind prominente Beispiele.

Dabei steht die Ideologie immer über den Bedürfnissen der Menschen, für die sie eigentlich gedacht ist. Im Sozialismus ist nicht das System für den Menschen da, sondern der Mensch für das System.

Dominanz und nicht Diskussion ist dabei das sozialistische Mittel der Wahl. Über die Abschaffung oder Einschränkung der Freiheit, Gewalt, Parteilichkeit und Gleichschaltung von Institutionen wird das Hinterfragen auch offenkundiger Widersprüche verhindert.

Zu der Verweigerung von Realitäten gehört aktuell auch die Zuordnung des nationalen, also des Braunen Sozialismus, zu der Riege sozialistischer Bewegungen, obwohl bereits der Nobelpreisträger Friedrich August von Hayek dieses feststellte.

Betrachtet man die zuvor beschriebenen Merkmale des Sozialismus, zwingt sich jedoch ganz von selbst die Zuordnung des Nationalsozialismus zu diesem Ideologiebereich auf.

Anhand einer chronologischen Kette listen die Autoren die markantesten sozialistischen

Bewegungen auf und rufen deren verheerende Wirkung nochmal ins Gedächtnis. Abschließend wird die Frage gestellt, wie man das Problem der immer wiederkehrenden Bedrohung friedlicher Gesellschaften durch den sozialistischen Virus lösen kann. Die Autoren sehen die psychologischen und soziologischen Aspekte als den zentralen Hebel, um das sich ewig wiederholende Leid zu durchbrechen.

Mit Verweis auf die Wirkungen des „Konformitätsexperiments“ von Solomon Asch, der „Maslowschen Bedürfnispyramide“ oder der „Theorie der Sozialen

Identität“ werden relevante Mechanismen erläutert.

Gleichzeitig werden destruktive Theorien des Grünen Sozialismus wie die „Critical Race Theorie“ oder die „Postkolonialismus-Theorie“ aber auch das Mitwirken der „Frankfurter Schule“ an dem aktuellen Erstarken des Grünen Sozialismus erläutert.

Als Konsequenz fordern die Autoren die Etablierung einer „Sozialismus-Forschung“, die diese Mechanismen im Detail erkundet und wirksame Gegenmittel entwickelt und anwendet.

Die Auflösung des Kreuzworträtsels von Seite 12:

K U V E R T L I Z E L I T U N D J F O I S T E Z L I V A R K

Besuchen Sie uns auch auf Instagram oder Tiktok!



Instagram



TikTok



# 03 | Gesellschaft

## Heimat: Diskutiert, aber nicht betreten

Ein Meinungsbeitrag von Sabiene Jahn (Erstveröffentlichung auf Globalbridge und YT)



zählte Ministerien sowie Förderer auf. Genannt wurden der Kulturausschuss des Deutschen Bundestages, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz. Ein Staatssekretär war anwesend. Kurzum: Demokratie als gefördertes Projekt!

Die zeitliche Platzierung des Formats ist dabei strukturell auffällig. Bereits 2024 wurde es im Vorfeld ostdeutscher Landtagswahlen eingesetzt, 2026 tourt es erneut in politisch sensiblen Phasen durch mehrere Bundesländer. Öffentlich wird dies als Beitrag zur Überwindung gesellschaftlicher Spaltung beschrieben. Förderrechtlich ist das Projekt jedoch klar (und nur allein) im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ verortet, im Programmbereich Antisemitismus, unter dem Titel „Jüdische Heimat Deutschland, gestern, heute, morgen – ist das noch mein Land?“.

Ein Zwischenruf im Theaterzelt Koblenz sprach von „SPD-Werbung“. Der Diskurs drohte in Meta-Ebenen zu kippen. Dieser Zwischenruf kam von mir. Er fiel nicht aus Affekt, viel mehr aus Irritation. Michael Roth ist Berufspolitiker der SPD, und natürlich spricht er aus dieser Rolle. Doch im Verlauf des Abends wurde die Parteizugehörigkeit mehrfach betont, bisweilen an Stellen, an denen sie für die Frage nach Heimat keine erkennbare Relevanz hatte. Und doch, in all der Unruhe, im fragmentierten Gespräch, zeigte

sich etwas Entscheidendes. Heimat ist kein harmonischer Ort. Sie ist ein Spannungsfeld. Sie ist das, was Roth „Verwundbarkeit“ nannte. Sie ist das, was Martenstein als „Geruch des Rheins“ beschrieb. Noch Stunden nach der Veranstaltung stellte sich mir eine schlichte Frage: Welchen Erkenntnisgewinn hatte dieser Abend gebracht?

Die Erwartung einer echten Gegenrede zumindest von Harald Martenstein – insbesondere im Hinblick auf die jüngst geführten Debatten um ein mögliches AfD-Verbot – blieb eingebettet in ein kalkulierbares Spannungsverhältnis.

Vielleicht lag gerade darin die eigentliche Irritation.

Der Kern ist, Heimat ist etwas Besonderes. Etwas, das sich nicht beliebig vervielfältigen lässt. Es ist einzigartig.

Etwas, das Wohlgefühl und Verlässlichkeit braucht.

Eine vermeintliche Heimat, die ihre sozialen Anker verliert, die wirtschaftliche Substanz erodieren lässt, die Gesprächsräume nicht pflegt und sie überwiegend in Projektform verwaltet, wird brüchig. Und eine brüchige Heimat verteidigt man

nicht aus Überzeugung.

Man verteidigt nur, was einem Halt gibt. Vielleicht liegt genau hier die eigentliche Frage dieses Abends. Nicht: Ist das noch mein Land? Vielleicht eher: Was schenkt mir dieses Land, damit ich es als meines empfinden kann? Heimat ist kein politisches Etikett, kein Schlagwort für Wahlprogramme und keine moralische Selbstvergewisserung. Heimat ist eine Erfahrung. Eine leise, körperliche Gewissheit. Sie wohnt im Alltag, nicht im Diskurs.

Der Abend war weniger eine Suche nach Heimat als der Versuch, politische Koordinaten zu festigen. Heimat wurde vermessen – aber nicht betreten.

**Quellen und Anmerkungen:**  
**Ausschnitt aus der Veranstaltung in Koblenz (Video):**

<https://penberlin.de>  
**Tonmitschnitt der Veranstaltung in Koblenz (ohne Fragerunde):**  
[https://penberlin.de/wp-content/uploads/26.02.28\\_Heimat\\_Koblenz\\_Audio.mp3](https://penberlin.de/wp-content/uploads/26.02.28_Heimat_Koblenz_Audio.mp3)

**Termine und Mitwirkende:**  
[https://penberlin.de/heimat\\_rp-mitwirkende](https://penberlin.de/heimat_rp-mitwirkende)

Es begann harmlos, beinahe heiter. Ein Fragespiel zum Aufwärmen. „Für wen ist Koblenz Heimat?“ Hände gingen hoch. „Wer ist Rheinländer? Wer ist Europäer? Wer sagt Kartoffeln? Wer sagt Grummebeere?“ Lachen. Dann die Fragen, die sich enger zogen wie ein Netz: „Wer findet die AfD gefährlich für die Demokratie?“

Wer findet, Deutschland muss die Zuwanderung stärker regulieren?“ Spätestens an dieser Stelle wurde deutlich, dass dieser Abend nicht nur ein literarischer Diskurs sein würde.

Die politische Temperaturmessung – zunächst im medialen Sinne. Die große Mehrheit verortete sich im öffentlich-rechtlichen Referenzrahmen.

Das „heute journal“ fungierte als gemeinsamer Informationsanker, wie die Fragerunde herausarbeitete.

Doch schon bald verschob sich der Schwerpunkt in der Diskussion mit Michael Roth und dem Verleger Harald Martenstein.

Die moralische Temperatur zeigte Konsistenz bei der

entsprechenden Frage zur Unterstützung der Ukraine in Koblenz. Die AfD wurde überwiegend als Bedrohung markiert. Widerspruch war möglich – aber er blieb minoritär. Bemerkenswert war, dass diese Einschätzung zu Beginn des Abends bereits durch die einleitende Handabfrage gerahmt worden war.

Insgesamt wurden starke Akzente auf das Thema Antisemitismus gesetzt.

Für manche im Publikum wirkte dieser Fokus wie ein Brückenschlag, für andere wie eine Verschiebung des Themas. Statt das Heimatgefühl zunächst existenziell oder sozial zu verorten, wurde es eng an Fragen nach Migration und islamistisch geprägtem Antisemitismus gekoppelt.

Erst im Nachhinein wurde verständlich, weshalb das Konzept des Abends nicht aufgehen konnte – und vielleicht auch gar nicht darauf angelegt war, völlig offen zu sein: Der „PEN Berlin“ - Vertreter Deniz Yüsel verteidigte an diesem Abend die Ausgewogenheit der Reihe und

## Buchrezension: Fossile Zukunft

VON BORIS VOLKOV



Foto © I-f-GE

Der amerikanische Philosoph, Autor und Energieexperte Alex Epstein hat 2024 sein Buch „Fossile Zukunft“ veröffentlicht, in dem er der Frage nachgeht, warum menschliches Gedeihen

mehr Öl, Kohle und Erdgas erfordert, nicht weniger.

Mit seinem Buch wirbt der Autor Alex Epstein für eine angemessene und realitätsbezogene Neubewertung der Prognosen in Bezug auf die Klimaveränderung. Er führt aus, dass die Prognosen auf Basis von computergestützten Berechnungen falsch seien und daher für einen fatalen und falschen Bezugsrahmen für die Beurteilung dessen, was für das Klima in Zukunft zu tun wäre, sorgen. Die verantwortlichen Wissenschaftler, Politiker, Medien und eine woke Ideologie haben damit für falsche Annahmen und daher für menschenfeindliche Wertvorstellungen (intrinsisch unmoralisch und unvermeidlich selbstzerstörend, wenn wir so mit unserer Erde – fast wie unsere

Demokratie - weitermachen) gesorgt, die sie als alternativlos darstellen. Nicht wenige Menschen sind in Folge dessen hinsichtlich der Zukunft des Planeten verstört und gerade bei den jungen Menschen – s. Fridays for future, Greta Thunberg und Luisa Neubauer – löst dies schon fast Hysterie aus, die aber in Wirklichkeit ohne Basis bzw. grundlos ist.

Der Autor konstatiert folgerichtig: „Aus diesem Grund stellt der menschenfeindliche Bezugsrahmen eine akute Bedrohung dar. Und weil es bei dieser Bedrohung darum geht, uns um eine angemessene Beurteilung unseres weiteren Umgangs mit fossilen Brennstoffen zu bringen, sprechen wir über eine Bedrohung, die uns daran hindert zu erkennen, welche

Politik wir anstelle des wahrscheinlich katastrophalen Ausstiegs aus fossilen Brennstoffen befürworten sollten.“ Die Gruppe der Verantwortlichen hat mit solchen falschen Annahmen, Aktionen und das Ausrufen des Klimanotstands das primäre moralische Ziel, menschliches Wohlergehen zu schaffen und zu verbessern, aus den Augen verloren.

Dagegen bringt Epstein drei Fakten in Position, die beweisen, dass die Realität dem Autor recht gibt:

Fakt 1: Fossile Brennstoffe sind dennoch führende Energiequellen. Die erneuerbaren Energien sorgen für Strompreisexplosionen und Stromausfälle. Von den wirtschaftlichen Einbußen auf der einen Seite und der flächendeckenden neuen

Verarmung auf der anderen Seite ganz zu schweigen.

Fakt 2: Dank der wirtschaftlichen Entwicklungen, die fossile Brennstoffe ermöglicht haben, ist die globale Armut so niedrig wie nie.

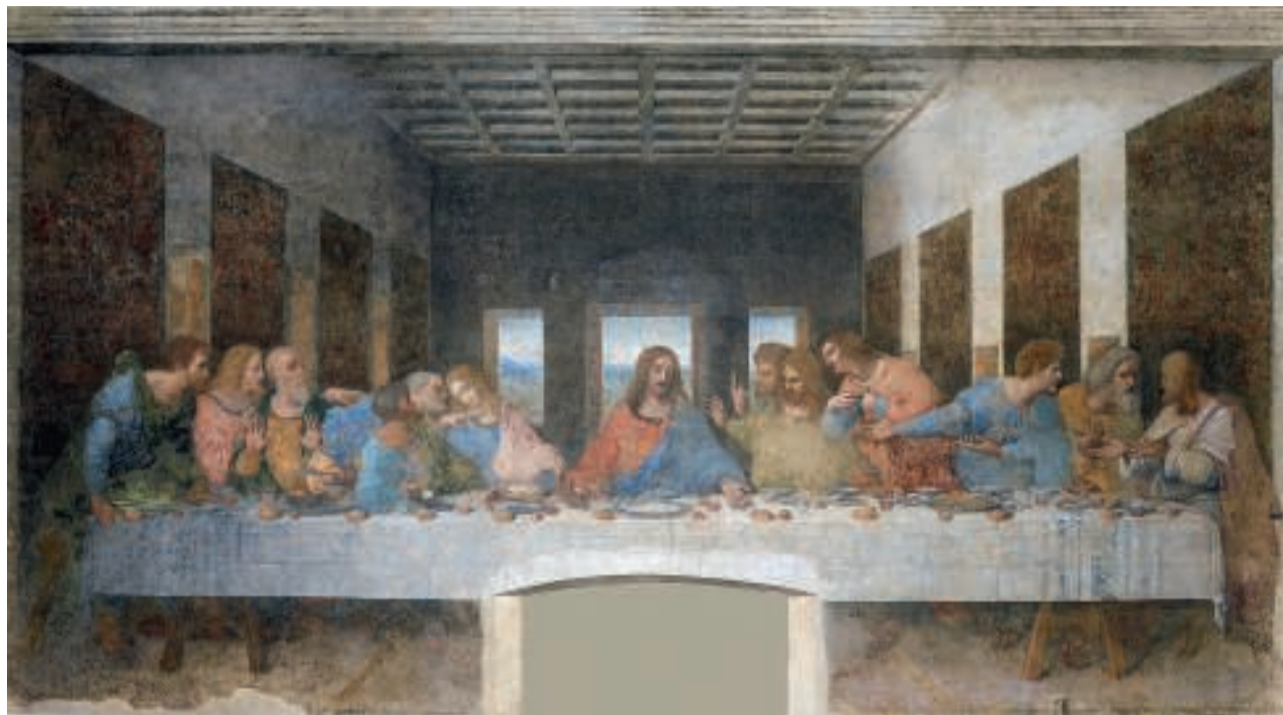
Fakt 3: In den vergangenen 170 Jahren haben fossile Brennstoffe möglicherweise zu einem Temperaturanstieg von 1 Grad Celsius beigetragen, aber die Zahl der Klimatoten ist dabei so gering wie nie. Diese Befunde sollten uns zu denken geben. Mehr dazu im unbedingt lesenswerten Buch!

Information: Alex Epstein. Fossile Zukunft. Warum menschliches Gedeihen mehr Öl, Kohle und Erdgas erfordert, nicht weniger. Kopp-Verlag. 2024. 623 Seiten. Euro 29,00.

# Das letzte Abendmahl

## Eine Bildbetrachtung und mehr...

VON CRISTINA EULER



Das Gemälde „Das letzte Abendmahl“ von Leonardo da Vinci ist weltbekannt und wurde entsprechend oft von namhaften Künstlern kopiert, bis hinein in die Moderne.

Sein Original entstand in den Jahren 1495-1497 im Refektorium des Dominikanerklosters Santa Maria delle Grazie in Mailand und mißt 4,6 x 8,8 m. Auffallend sind nicht nur Größe und Technik des Kunstwerkes (in Tempera auf Putz gefertigt), sondern eine perspektivische Tiefe, die den Betrachter in den Raum des Abendmahls zu versetzen scheint, was noch durch die Bauart des Refektoriums verstärkt wird.

Auch die bewegte Darstellung der Personen war ganz neu für diese Epoche. Da Vinci hatte sich lange Zeit auf sein Werk vorbereitet, mehrere Zeichnungen der Jünger

angefertigt und seine Überlegungen zur Perspektive sogar schriftlich niedergelegt („Codex Madrid“).

Das Gemälde zeigt das letzte Abendmahl, das Jesus Christus am Abend seiner Gefangennahme mit seinen zwölf Jüngern einnahm.

Jesus ist in der Mitte des Bildes zu sehen, zu beiden Seiten je zwei Dreiergruppen der Jünger. Während Jesus sehr ruhig wirkt und mit der linken Hand auf Brot und Wein deutet, sind die Jünger eifrig ins Gespräch vertieft. Ihre Mimik und Gestik sind sehr ausdrucksstark und beziehen sich sichtlich auf die Themen, die soeben von Jesus angesprochen wurden. Dies dürften, der Bibel und der allgemeinen Meinung nach, die Ankündigung des Verrats des Judas sowie die Einsetzung des Heiligen

Abendmahls (Brot und Wein als Leib und Blut Jesu) gewesen sein. Man kann in der Darstellung deutlich Abwehr und Zweifel, Traurigkeit, Unzufriedenheit und Sorge auf den Gesichtern erkennen, keiner der Jünger kann sich der Tragweite von Jesus Eröffnungen entziehen. Und das ist bis heute so geblieben...

Jesus Christus, der als Gottes Sohn in Menschengestalt geboren wurde, hat in seinem menschlichen Leben alle Höhen und Tiefen durchgemessen, denen auch normale Menschen ausgesetzt sind.

Schon als Kind ließ er seine intensive Verbindung zu Gott erkennen, indem er sich im Tempel aufhielt und dort die Heilige Schrift auslegte.

Als Erwachsener wurde seine Verbindung zu Gott, seinem Vater, noch deutlicher, als er von

Johannes dem Täufer getauft wurde und durch seine göttlichen Fähigkeiten viele Menschen heilte, ja sogar vom Tod erweckte.

Nie hat er sich absichtlich in den Mittelpunkt gestellt, sondern in allen Reden und Antworten auf Gott und dessen Gebote verwiesen.

Immer wieder zog er sich an einen ruhigen Ort zurück, um Zeit für seine Gebete, seine Gespräche mit dem Vater zu haben.

Er wollte keinen Ruhm, sondern Gottes Liebe weitergeben, was bei den meisten Menschen auf Unverständnis stieß.

Die höhergestellten Persönlichkeiten fühlten sich sogar in ihrem Selbstverständnis und ihren Privilegien bedroht und begannen ihn zu verfolgen, das einfache Volk konnte seine Nähe und die vollbrachten Wunder (Heilungen, Speisung tausender Menschen mit wenig Brot und Fisch) leichter annehmen.

Aber verstanden haben auch sie nicht, was er ihnen geben wollte, da ihre Gedanken überwiegend an irdischen Werten hafteten.

Ein Retter, der sie aus der Herrschaft der Römer befreit, hätte ihre Erwartungen erfüllt, aber eine Erfüllung der Prophetie, die in ihren eigenen Heiligen Schriften (Die fünf Bücher Mose & die Propheten) fortwährend erwähnt wird, konnten sie sich nicht vorstellen – jedenfalls nicht auf diese Weise. Jesus war doch ein Mensch, man kannte seine Eltern.

Der Gedanke, daß Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, auch andere Wunder vollbringen

kann und ihm kein Opfer zu groß ist, um seine geliebten Menschen zu erlösen, war ihnen zu abwegig. Wunder der Heilung und Erweckung von den Toten ansehen – ja, das schien zwar unmöglich zu sein, aber sie hatten es gesehen. Jesu Liebe zu den Menschen, bis hin zum Tod am Kreuz – ja, sie hatten seinen Tod gesehen, aber verstanden haben ihn nur wenige, zum Beispiel einer der Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt wurden.

Und so ist es bis heute geblieben: wir erwarten Wunder, übersehen aber die täglichen Gaben, die Jesus uns schenkt. Wir wollen die Welt verbessern, vergessen aber, daß Veränderung im Kleinen anfängt – bei uns!

Wir diskutieren theologische Inhalte – vermeiden es aber die Botschaft Jesu für uns persönlich anzunehmen. Jesus war und ist nie kompliziert – er streckt seine Hand aus und lädt Dich ein! Es ist ganz einfach.

„Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh. 3,16)



# Respekt geht anders

VON BORIS VOLKOV



Bild © Superbass / CC-BY-SA-4.0 (via Wikimedia Commons)

**Betrachtungen zu einer gesunden und notwendigen Streitkultur von Frau Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz auf den Gesundheitstagen der GGB in Lahnstein in diesem Jahr**

In ihrem analytisch gewohnt messerscharfen Vortrag machte sie eine Bestandsaufnahme dessen, was derzeit weltweit und bei

uns im Land ist. Dabei hob sie die Bedeutung einer Streitkultur für die Zivilisation und ihr geistiges Niveau hervor.

In „unserer Demokratie“ jedoch fehlt eine solche Streitkultur. Da wird gar nach einer Rechtfertigung für Kriegseinsätze gesucht, aber man streitet nicht

mehr darüber. Meinungsfreiheit braucht Streitkultur und kein respektloses Niedermachen von Andersdenkenden. Stattdessen gibt es Alarmismus, Hysterie und Heuchelei.

Das ist eine Gesinnungsethik und keine Moraletik. Dies führt zu einer Radikalisierung der Gesellschaft, wobei Themen moralisch aufgeladen werden.

Es werden nur noch schmale Meinungskorridore offengelassen, z.B. über Klimaleugner, Deutsche gegen Ausländer, Jung gegen Alt.

Die Medien spielen dabei eine große Rolle.

Freiheit braucht Training, Kultur und Anstrengung. Das scheint nur selbstverständlich.

Die Auswirkung ihres Fehlens ist offensichtlich: die Menschen hören sich nicht mehr zu. Sein Gegenüber muss man ernst nehmen.

Bei Streit muss man sich auch treffen, alles andere funktioniert

nicht. Was früher Wahrheit war, ist heute Narrativ. Also eine Erzählung, das stellt eine Entfernung von der Wahrheit dar. Was aber ist die Wahrheit? Das ist fast alles eine Frage der Wahrnehmung. Man kann sich der Wahrheit nur annähern, man besitzt sie nie.

Den Journalisten und Medien kommt zur Klärung dieser Frage eine große Aufgabe zu.

Dabei braucht es Vielfalt der Medien und Journalistenmeinungen, aber dieser nötige Pluralismus ist nicht mehr vorhanden.

Er wurde geopfert für wirtschaftliche Abhängigkeiten, Polarisierungen und das Vermeiden von Politik-Machen zu Gunsten neutraler Erklärungen.

In den Lehrstühlen für Propaganda-Analysen findet man diese Definition:

„Demokratischer Konsens ist die Vorstufe zum Faschismus, egal welcher Art.“

Der Kampfbegriff lautet „Haltung

zeigen!“ Das führt aber zur Entmündigung der Bürger.

Es wird die Glaubwürdigkeit gefährdet, wenn man mit zweierlei Maß misst. Zum Beispiel war die Bombardierung Serbiens so völkerrechtswidrig wie Russlands Einmarsch in die Ukraine, der Irakkrieg der USA und nun die Bombardierung Irans durch Israel und die USA.

Der Westen hat sich weit von der Moral entfernt hin zum Doppelstandard des Nordens. Es geht dabei nur um Interessen, nicht um Moral oder Werte.

Sie schloss ihren Vortrag mit einem Zitat des Philosophen Arthur Schopenhauer (22.02.1788 – 21.09.1860):

„Jeder Einzelne ist nicht nur dafür verantwortlich, was er tut, sondern auch für das, was er widerspruchslos hinnimmt.“

Frau Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz wäre die perfekte Besetzung als nächste Bundeskanzlerin oder Bundespräsidentin. Es gab Standing Ovations.

## EU in finanzieller Schieflage

VON GEORG KLEIN

Der Kohäsionsfond der EU führt zu Zahlungen der finanzstarken Länder an die schwächeren: So sah das im Jahr 2021 aus [Grafik 1].

Deutschland als größter Nettoszahler finanzierte mit netto fast 21,5 Mrd. € den Haushalt. Seit dieser Zeit hat sich Vieles verändert.

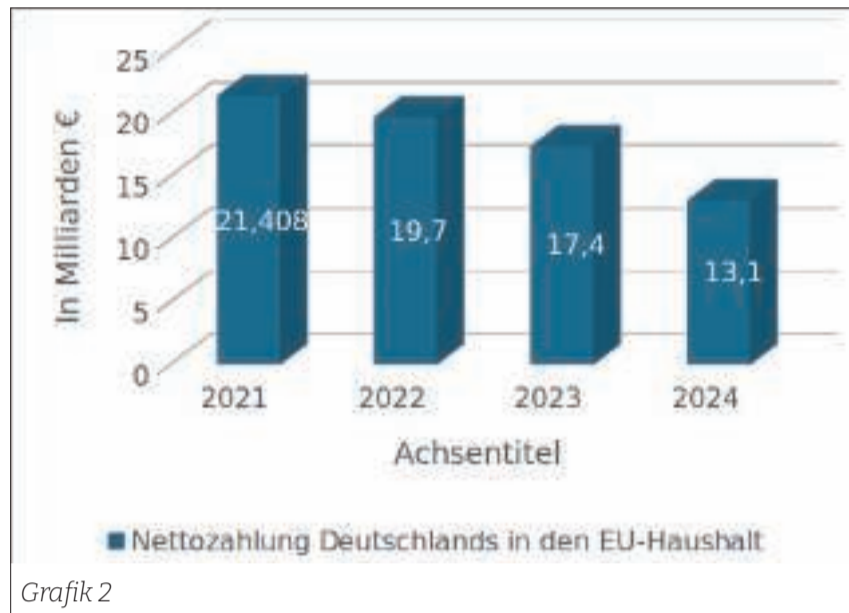
Aufgrund der anhaltenden Schwächung der deutschen Volkswirtschaft durch die roten, grünen und schwarzen Regierungen musste dieser Betrag zwangsläufig sinken. Wie dramatisch dieser Rückgang ist, zeigt die folgende [Grafik 2].

Die Beiträge Deutschlands haben sich also innerhalb von 4 Jahren fast halbiert, und dieser Niedergang wird voraussichtlich auch anhalten. Nicht viel anders sieht die Situation beim zweitgrößten Nettoszahler Frankreich aus, auch wenn Frankreich nur ein Drittel des deutschen Beitrages bezahlt.

Vor diesem Hintergrund wird klar, dass die EU-Granden mit allen Mitteln neue Finanzquellen anzapfen möchten, und da ist es am besten, wenn man Geld nimmt, das einem nicht gehört. So ist das beschämende

Schauspiel einzuordnen, welches es um das russische Vermögen in der EU gibt. Hätte man doch da die an die Ukraine versprochenen Milliarden zur Verfügung, ohne aus der eigenen Kasse

finanziert werden, dann wird der Nettobetrag aller Einzahler nicht reichen. Dann muss man an die Ausgaben ran, was bedeutet, dass die heutigen Empfänger leer ausgehen.



Grafik 2

zahlen zu müssen! Denn sollte die wahnwitzige Idee, die Ukraine in die EU aufzunehmen, Realität werden, dann müssen über den Kohäsionsfond hunderte Milliarden nach Kiew fließen.

Auch da könnte man die russischen Milliarden gegenrechnen. Denn sollte dies nicht möglich sein, werden neue Zeiten in der EU beginnen.

Muss die Ukraine aus EU-Mitteln

Für die gibt es dann aber kein Motiv mehr, in der EU zu bleiben, ganz im Gegenteil, man wird das sinkende Schiff so schnell wie möglich verlassen, um wenigstens der Haftung zu entkommen.

So könnte dann die EU mit der größten Pleite der Geschichte enden, und Margret Thatcher posthum noch recht gegeben werden, dass es die EU so lange gibt, bis den Deutschen das Geld ausgegangen ist.

## Wasserstoff- statt Gasheizungen

VON LÄTITIA CAPUCCI



Bild © Maria Maltseva auf Pixabay

Ist Wasserstoff die Lösung für den künftigen Heizungsbetrieb unter Nutzung bestehender Gasleitungen?

Um auf die teuren Energiespeicher wie beispielsweise Pumpenspeicherkraftwerke, Batteriespeicher, Thermische Speicher, Speicher der H2-Produzenten verzichten zu können, und um die Verbrennung fossiler Brennstoffe zu stoppen oder zumindest zu reduzieren, strebt die Regierung die Wasserstoffheizung an.

Angedacht ist dabei die Nutzung von bestehenden Gasleitungen für eine Gasheizung mit dem Label „H2-ready“.

Das ist der grob umrissene Plan.

Doch wie realistisch ist das?

Eine Umrüstung einer bestehenden Gasheizung in einem Einfamilienhaus ist für unter 10.000 Euro nicht durchführbar.

Hinzu kommt, dass man eine Gasheizung nur mit einem Gas-Mix aus Erdgas mit bis zu 30 % H2-Zusatz betreiben kann.

Das „H2-Ready-Label“ bekommen Hersteller von Gas-Heizungen, wenn ihre Anlagen mindestens für 20 % H2 ausgerüstet, zertifiziert und zugelassen sind. In Deutschland gibt es ca. 15 Millionen Gasheizungen.

Da kommen enorme Kosten auf Bürger und Land zu, denn um eine 100%ige H2-Versorgung zu realisieren, müssten zunächst die bestehenden Gasleitungen H2-resistent gemacht werden, d. h. umgerüstet oder sogar ausgetauscht werden.

Wie lange wird die Umrüstung dauern?

Existierende Prototypen werden bereits betrieben, aber nur mit H2 nicht mit einem Gas-Mix.

Nun, die Forschung an der Nutzung von Wasserstoff, der eigentlich eine teure Energieart ist, hat begonnen. Allerdings gibt es noch Fragen über Fragen, während in Russland bereits Wasserstoffzüge hergestellt werden, die nur Dampf ausstoßen und mit einer einzigen Tankfüllung 725 Kilometer zurücklegen.



Grafik 1

wir empfehlen ...

**KONTRAFUNK**  
Die Stimme der Vernunft

kontrafunk.radio

# Abonnement



Sie können die nächsten 4 Ausgaben der Bergischen Freiheit für 25 € automatisch per Post beziehen.

Auch durch Schaltung von Werbung können Sie uns unterstützen.

Für weitere Informationen senden Sie Ihre Anfrage bitte an

[redaktion@bergische-freiheit.de](mailto:redaktion@bergische-freiheit.de)

Auch freuen wir uns über Ihren Leserbrief an obige Adresse.

# 06 | Lokales

## Bergisch Gladbach

### Gedenkveranstaltung zum 81. Jahrestag einer Heldentat



#### Wann und Wo?

**12. April 2026, 16 Uhr  
Großer Ratssaal  
Bergisch Gladbach**

Karl „Charly“ Vollmann hat im April 1945 als einzige treibende Kraft die Bombardierung von Bergisch Gladbach verhindert und damit die kampflöse Übergabe der Stadt erreicht.

Dadurch wurde er zum leuchtenden Beispiel für

eine patriotische Erinnerungskultur, die keineswegs die monströsen Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes verschweigt, dennoch aber die Taten dieses heroischen Einsatzes für ein Ende der Gewalt und damit für Frieden hochhält.

Die Gedenkveranstaltung zum 81. Jahrestag der Heldentat von Karl „Charly“ Vollmann findet im Rathaus der Stadt und damit im Zentrum der damaligen

Ereignisse statt.

Wir werden uns anhand der verfügbaren Quellen

- einer kurzen biographischen Skizze von Charly Vollmann,
- seiner Erinnerungen an diesen Tag und
- eines fünf Monate später verfassten Polizeiberichtes

die sehr dramatischen Entwicklungen dieses Tages wieder vergegenwärtigen

und sie aus heutiger Sicht im Gespräch bewerten.

Die Geschichte dieser Tat wird in Form einer eindrucksvollen Erzählung lebendig gemacht.

Mit einem Grußwort wenden sich der Sprecher des AfD-Kreisverbandes Dr. Helmut Waniczek und Sprecher des AfD-Stadtverbandes Günther Schöpf an die historisch interessierten Gäste der Stadt.

## Leserbriefe

#### Honigtropf Deutschland

Deutschland ist wie ein Honigtropf, doch keiner macht den Deckel drauf. Ein bayrischer Politiker sagte richtigerweise: „Die Flüchtlingskrise ist die Mutter aller Probleme“. Er hatte recht und bekam gerade deshalb sofort einen Maulkorb verpasst.

Unter Merkel wurde Deutschland zur linkslastigen Weltsozialstation. Migranten, die es erst einmal „legal“, oder illegal, nach Deutschland geschafft haben, werden wir nicht mehr los.

Unser Rechtssystem ist durch Asylverfahren überlastet. Viele kriminelle Zuwanderer bleiben unbestraft, weil die Gerichte wegen Überlastung den vorgeschriebenen Bearbeitungszeitraum nicht einhalten können.

Die Abschiebeverfahren ziehen sich oft jahrelang hin. Der aufwendige Versorgungsaufwand bleibt jedoch weiterhin bestehen. Unsere Gesetzeslage ist nicht mehr zeitgemäß, allerdings in Stein gemeißelt.

Wer diese Gesetze ändern möchte, wird als „rechtsradikal“, oder zumindest als „undemokratisch“ bezeichnet. Die zunehmende Überfremdung ruiniert unser Land, sorgt nachweislich für importierte Kriminalität, überforderte Kindergärten und Schulklassen. Schulen mit überwiegend fremden Nationalitäten machen herkömmlichen Unterricht unmöglich.

Das Lehramt ist unattraktiv geworden und geht mit Personalmangel einher. Unser Bildungssystem ist am Abgrund. Die dümmsten Schüler bestim-

men das Lerntempo und die Pisa Studien offenbaren eine kontinuierliche Verblödung.

Die wahren Gründe für den Zusammenbruch unseres Sozialsystems werden nicht angesprochen und seitens unserer linksausgerichteten Medien tabuisiert: Bürgergeld, selbstauferlegte Unterbringungsverpflichtung, kostenlose Krankenversicherung, sowie kostenloser Rechtsbeistand durch alle Instanzen, um nur einige Ausgaben für sogenannte „Schutzsuchende“ zu nennen, treiben Städte und Kommunen in den Ruin.

Die Wohnraumvergabe für Flüchtlinge, treibt die Mieten, und somit auch die Immobilienpreise fortlaufend in die Höhe und führt insbesondere für die „biodeutsche“ Bevölkerung zu einer bisher nie da gewesenen Wohnungsnot.

Junge Paare sind kaum noch in der Lage mangels Wohnraum eine Familie zu gründen, weil sie sich bei den heutigen Zuständen keine Wohnung mehr leisten, bzw. aus wirtschaftlichen Gründen ihr Elternhaus nicht verlassen können.

Kriminelle Clan- und Bandenbildung, Wohnungsnot, Erhöhungen der Krankenkassenbeiträge, sowie die steigende Unterbringung „psychisch kranker Personen“, ist einzig und allein der ständigen Zuwanderung zu verdanken und verschärft sich von Tag zu Tag. Immer weniger Beitragszahler gesetzlicher Krankenkassen müssen für immer mehr Flüchtlinge aufkommen und werden letztendlich auch noch für das durch Zuwanderung überforderte Gesundheitssystem

verantwortlich gemacht. Der anhaltende Flüchtlingsstrom führt zu immer neuen Problemen und wächst uns über den Kopf, ist Landnahme mit anderen Mitteln, und möglicherweise sogar ein politisch gewollter Bevölkerungsaustausch.

Wenn ich aus meinem Fenster schaue, oder unterwegs bin, fühle ich mich mittlerweile fremd im eigenen Land, und ich frage mich, wie schütze ich mich als sogenannter „Biodeutscher“ vor sogenannten „Schutzsuchenden“, besonders bei Dunkelheit, im ÖPV, in Bahnhöfen, oder an anderen Brennpunkten?

Eine sinnvolle Abhilfe wäre die Einführung einer Heimatschutztruppe, als Parallele zur Bundeswehr, welche für die innere Sicherheit, sowie für die Grenzkontrolle zuständig ist, insbesondere die grüne Grenze bewacht, und Asylanten erst gar nicht ins Land lässt, denn „das Boot ist voll.“ Fachkräfte, welche ein Ausbildungszeugnis, einen Arbeitsvertrag und Wohnraum vorweisen können, sind jederzeit willkommen, solange sie sich nichts zu Schulden kommen lassen. Kriminellen Zuwanderern sollte die deutsche Staatsbürgerschaft unverzüglich aberkannt werden, doppelte Staatsbürgerschaft sollte nicht mehr erteilt werden, um gegebenenfalls einen Loyalitätskonflikt zu vermeiden. Niemand kann zwei Herren dienen.

Wenn die Flüchtlingsproblematik weiterhin ausgeblendet wird, versinkt Deutschland im Chaos und in die internationale Bedeutungslosigkeit.

Michael Roth

#### Das Geld muss raus!

„Das Geld muss raus aus Deutschland!“ sinngemäß ließ schon vor Jahren Joschka Fischer das verlauten. Von welchem Geld sprach er? Woher kommt das Geld? Natürlich in großer Menge vom Steuerzahler, von dort wird es verteilt - zunächst in die Hände und Taschen der Abgeordneten. Saftige, kontinuierliche Diätenerhöhungen sind dabei garantiert. Dann mit vollen Händen in alle Welt, um fremde Völker zu belustigen, Gehwege, Kühlschränke und dergleichen Späße, auch um Atommächte, s. China, Indien, mit „Entwicklungshilfe“ zu ertüchtigen, um Kriege an zu schüren, die uns nichts angehen, während das deutsche Volk unter immer höher werdenden Steuern und Abgaben stöhnt. Alles geschuldet irrationaler EU-„Vorschriften“, Sanktionen gegen Länder, die keineswegs unsere Feinde sind, einer Klimareligion, die nur Schaden anrichtet, in der Landschaft, der Natur, dem Ökosystem und durch ständig wachsende Zahlungsforderungen an

den Bürger, an die Wirtschaft, einer im Zusehen wachsenden Inflation, Schulden, die noch von vielen Generationen nach uns nicht bewältigt werden können, dem Alimentieren überflüssiger NGOs, einer ausufernden Bürokratie.

Das Wort „Verantwortung für das eigene Volk“ ist zum Fremdwort / zum Unwort degradiert.

Das seit über zehn Jahren politisch gesteuerte Schleusertum von fremden Kulturen in unser Heimatland schluckt den letzten Rest an Selbstachtung in unserem Land, durchsetzt unser Sozial- und Gesundheitssystem, macht das Bildungssystem zu einer Farce, treibt die Arbeitslosigkeit in die Höhe, zerstört Ordnung und Sicherheit in unserer Heimat, unserem Vaterland.

Skaven sind in ihrer Angst und in ihrem Zittern ums Überleben sehr leicht zu beherrschen!

Viele Grüße  
Erika Hansen

#### Darstellung des Gutmenschen

Guten Abend Frau Capucci,

ihre Darstellung des Gutmenschen ist für mich erschreckend, da ich Jesus Christus als solchen sehe und ihn durch diese Darstellung arg in Frage gestellt sehe. Ein Gutmensch ist jemand, der allen als Mensch begegnet und zuhört, nicht verurteilt und Mitgefühl zeigt bei klarem stehen zu seinen christlichen Werten.

Er ist nicht ideologisch liberal-konservativ noch links noch sonstwie !! Wir sollten alle dem

Gutmenschen Jesus als Vorbild folgen und uns mit unseren Mitmenschen versöhnen.

Ihre Darstellung provoziert die Reaktion von Menschen wie Bonhoeffer es beschrieben hat: Wenn Menschen Ideologien unreflektiert und ungeprüft übernehmen, verlieren sie nicht nur die Freiheit des Denkens, sondern auch einen Teil ihrer Würde.

Das wollen Sie doch nicht, oder?

Mit freundlichem Gruß

Thomas Cremer

#### „Denk ich an Deutschland“

Denk ich an Deutschland, so denke ich an 1967, als in den Medien verbreitet wurde: „Die Befürchtung einer Überfremdung Deutschlands ist völlig unbegründet, denn schließlich ist Deutschland kein Einwanderungsland“. Schon damals wurde das Volk in die Irre geführt. Besonders den älteren Menschen

ist bewusst, dass den Medien nicht zu trauen ist. Lüge und Täuschung prägen Medien und Politik bis in die Gegenwart.

Denk ich an Deutschland, so denke ich an die deutsche Sprache. Vulgäre Umgangssprache, Anglizismen, Internetbegriffe, Echosprache und Ehrlichkeitsfloskeln, sowie die Gendersprache sind in den Medien

allgegenwärtig. Die etablierte Genderpflicht in Medien, Behörden und anderswo, wäre durch eine Volksabstimmung niemals zustande gekommen. Dessen bewusst, entschied sich die linkslastige Genderbewegung für ein diesbezügliches Diktat. Dieses Verhalten wirft die Frage auf: Sieht so die „Demokratie“ aus, welche von den Medien ständig

glorifiziert wird?

Denk ich an Deutschland, so denke ich an den Niedergang der Kirche. Die Kirchen werden immer leerer und die Kirchenaustritte nehmen ständig zu. Die vielen Missbrauchsfälle haben die Kirchen an den Abgrund geführt und gleichzeitig mundtot gemacht. Daraufhin wurde die kirchliche Lehre der Situation

angepasst. Statt Gott steht heute der Mensch im Mittelpunkt. Menschlichen Lastern wird wohlwollend entsprochen. Des eigenen Fehlverhaltens bewusst, wird jetzt Unzucht gesegnet und nicht mehr moralisiert, sondern normalisiert, und vor Kirchen wehen einladend Regenbogenfahnen.

Michael Roth

## Das Steiff-Museum in Giengen an der Brenz

VON LÄTTIA CAPUCCI



Margarete Steiff und ihr Vermächtnis an die kleinen und großen Menschen.

Margarete Steiff (24.07.1847 – 09.05.1909) wurde in die Zeit der Industrialisierung geboren und sie begründete mit ihren Stofftieren einen Industriezweig – und das als Frau mit

Behinderung! Sie schuf eine Spielzeugfabrik, die die Besucher in ihrer alten Form neben dem modernen Museumsbau bewundern können.

Den Teddy, der heute noch international die Kinderherzen höher schlagen lässt, gibt es seit 1902. Ein gestickter Teddy-Kopf ist auch das Markenzeichen der wunderschönen Kinderkollektionen für Babys und Kleinkinder der Firma Steiff.

In der Ausstellung führt eine erzählte Geschichte über die Suche nach dem Teddy Groß und Klein über mehrere Etagen durch eine mit vielen großen und kleinen Steiff-Tieren arrangierte Szenerie.

Die Kinder und Großeltern sind gleichermaßen begeistert, da die ältere Generation sich gerne an

ihre Kindertage im Spiel mit den „echten“ Steiff-Freunden erinnert, und die Enkel haben diese „Freunde fürs Leben“ auch schon kennen und lieben gelernt.

Da man aber nie genug von ihnen bekommen kann, endet die Führung durch das Museum auch im Verkaufsraum, wo man niedliche Kleidung und herrliches, liebevoll gestaltetes Spielzeug erwerben kann.

Daneben wird der Werdegang von Margarete Steiff und ihrer Spielzeugproduktion in einzelnen Schaufenstern chronologisch erklärt.

Das Museum ist eine liebevolle und beglückende Attraktion für Kinder, Eltern und Großeltern gleichermaßen.

Giengen selbst liegt in der Nähe von Heidenheim. Beide Städte

bieten kulturelle und lukullische Höhepunkte, die man sich bei einem Besuch in Bayern nicht entgehen lassen sollte!

Info: Steiff Museum, Margarete-Steiff-Straße 1, Giengen an der Brenz, Telefon 07322 131500.

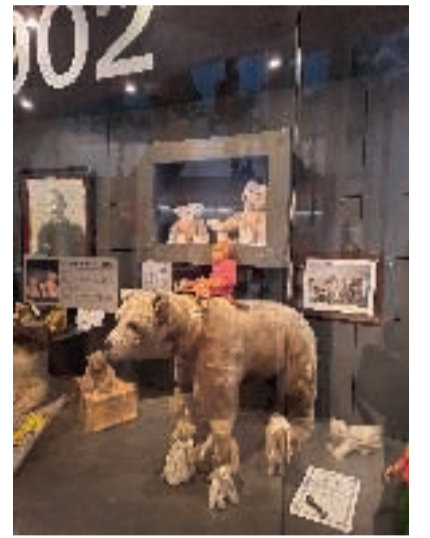


Foto © I-f-GE

## Fortsetzung: Gartenträume werden Wirklichkeit von Seite 1

Der 2.000 Quadratmeter große Garten vereint Wildblumenwiesen, Trockenmauern, Totholzelemente und einen kleinen Teich – ein lebendiges Klassenzimmer für bienenfreundliches Gärtnern.

Die Gastgeber sind Mitglied der Bergischen Gartenarche, die alte, regional angepasste Kulturpflanzen bewahrt und weitervermehrt.

Am 21. Juni richtet sich der Blick auf die Solidarische Landwirtschaft: Die SoLaWi Much lädt auf dem rund 10.000 Quadratmeter großen Gelände in Essinghausen bei Much zur Besichtigung ein. Ansprechpartnerin Sabine Müller zeigt, wie Gemeinschaft und Ernährungssouveränität zusammenwachsen können.

Ebenfalls im Juni öffnet der Garten Liesantho von Sandra und Thomas Schilcher am Kalsbacher Weg 15 in Gummersbach: Für einen Eintrittsbeitrag von 2,50 Euro bietet der 6.100-Quadratmeter-Garten Einblicke in üppige Staudenpflanzungen und idyllische Gartenarchitektur.

Einen besonderen Charakter hat das weitläufige Ensemble der Gärten der Bestattung von Hanna und David Roth in Bergisch Gladbach (Kürtener Straße 10).

Das 85.000 Quadratmeter große Gelände ist der einzige Garten im Programm, der ganzjährig zugänglich ist – und an allen vier Juni- Sonnabenden sowie am 20. September für Besucher öffnet. Es ist ein Ort, an dem Natur und Stille eine ganz eigene Sprache sprechen.

Der Abschluss der Saison liegt auf dem 20. September 2026, wenn die Herbstsonne die Gärten in warmes Licht taucht und die Früchte geerntet werden. Dann öffnen unter anderem erneut der Ommertalhof und der Naturgarten am Steinbruch – für alle, die die Verwandlung der Gärten vom Sommer in den Herbst hautnah erleben möchten.

Die Bergische Gartentour lebt vom Austausch zwischen Gastgebern und Gästen. Viele Gartenbesitzer stehen für Gespräche bereit, geben Tipps zu Pflanzenauswahl, Pflege und Gartengestaltung und freuen sich über Gleichgesinnte. Die gedruckte Broschüre mit allen Gartenbeschreibungen ist kostenlos erhältlich – unter anderem an den Gärten selbst

und bei teilnehmenden Gemeinden.

Wer die Broschüre vorab per Post erhalten möchte, schickt einen an sich selbst adressierten, mit 1,80 Euro frankierten DIN-C5-

Umschlag an die Veranstalter.

Alle Informationen, die vollständige Gartenliste, aktuelle Terminänderungen und Kontakte unter:

[www.bergische-gartentour.de](http://www.bergische-gartentour.de)



Foto © pixabay.com

## Naturgarten-Wettbewerb 2026 im Rhein-Sieg-Kreis

VON NATHALIE WAGNER



Bild © Deborah Jackson auf Pixabay

**Mit-Machen beim Naturgarten-Wettbewerb für Neunkirchen-Seelscheid**

Wer über einen Natur belassenen Garten verfügt, kann sich mit bis zu fünf Fotos und einer Beschreibung, warum der Garten für Insekten & Co. so wertvoll ist und warum er für so viele andere Tiere an Attraktivität gewinnt.

Die Bürgerinitiative [info@runder-tisch-klima.de](mailto:info@runder-tisch-klima.de) ruft dazu auf, um die Gartenbesitzer für naturnahe Oasen für Insekten und andere Tiere zu sensibilisieren.

Bewerbungsschluss ist der 16.05.2026

Einreichen von bis zu 5 Fotos bei [sabine.hamacher@runder-tisch-klima.de](mailto:sabine.hamacher@runder-tisch-klima.de) nebst Beschreibung, warum dein Vorgarten oder Garten für Bienen und andere Insekten so wertvoll ist.

Die Kriterien richten sich nach Artenvielfalt und Insektenfreundlichkeit.

1. Preis: Euro 300,-
2. Preis: Euro 200,-
3. Preis: Euro 100,-

**Wir freuen uns auf euch!**



Bild © Pascal Wicht auf Pixabay

# 08 | Reisen

## Die Sagrada Família

VON MARIA DE SANTIS



Bild © Patrice Audet auf Pixabay

Die römisch-katholische Basilika Sagrada Família gehört zweifellos zu den beeindruckendsten Bauwerken der Welt. Sie gilt als das Hauptwerk des katalanischen Architekten Antoni Gaudí (1852-1926). Der Bau der Basilika begann 1882 und dauert bis heute an. Nach Fertigstellung des Innenraums wurde die Sagrada Família 2010 durch Papst Benedikt XVI. geweiht.

Im Februar 2026 wurde das Spitzkreuz des Jesu Christi-Turms fertiggestellt, der mit 172,5 Metern Höhe jetzt alle anderen Kirchtürme der Welt überragt. Gaudí plante ihn bewusst einen Meter niedriger als den Gipfel des Berges Montjuïc, da er meinte, menschliche Bauten dürften nicht höher sein als Gottes Werk. Am 10. Juni 2026, dem 100.

Todestag Gaudís, soll der Turm eingeweiht werden - eine gute Gelegenheit für einen Besuch.

Tickets und Audioguide für den Besuch sollte man mehrere Wochen im Voraus über die Sagrada Família-App buchen. Den Audio-Guide gibt es in zwei Versionen (25 bzw. 45 Minuten), mit Hilfe virtueller Realität lassen sich auch versteckte Details auf dem Handy erkunden.

Und das lohnt sich: Die Basilika ist ein Musterbeispiel für Gaudís gotisch-naturalistische Architektur, voll von religiöser Symbolik und von der Natur inspirierten Details.

Bevor man die Basilika betritt, sollte man sich der monumentalen Geburtsfassade widmen. Die östliche Fassade

wurde 1894-1930 errichtet und besteht aus drei Portalen, die der Hoffnung, dem Glauben und der Liebe gewidmet sind.

Die detailreich gestaltete Fassade mit ihren vier Glockentürmen gilt als „steinerne Bibel“ Gaudís, die jedem Passanten die Geburt und Kindheit Jesu Christi nahebringen soll.

Der Innenraum der Sagrada Família beeindruckt mit bis zu 75 Metern hohen Säulen und magischen Lichtspielen. Die baumartig verzweigten Säulen symbolisieren die Heiligen, die in den Himmel aufsteigen, und die Engel, die auf die Erde hinunterkommen.

Die Buntglasfenster sind so angeordnet, dass das Licht im Inneren je nach Tageszeit wechselt: am Morgen überwiegen Blau- und Grüntöne als Symbol für die Geburt, am Abend erstrahlt die Basilika in Orange und Rot für die Passion Christi. Eine goldene Mosaikkuppel repräsentiert das Christentum als Ganzes.

Hinter der halbkreisförmigen Apsis befinden sich sieben Kapellen, die die sieben Gaben des Heiligen Geistes darstellen.

Mit zusätzlichen Tickets lassen sich zwei der 18 Türme der Sagrada Família besichtigen: mit dem Aufzug geht es nach oben, über enge Wendeltreppen wieder abwärts.

Bei der Buchung muss man sich zwischen dem östlichen Turm der Geburtsfassade und dem westlichen Turm der

Passionsfassade entscheiden. Nach der Besichtigung des Innenraums verlässt man die Basilika durch die Passionsfassade an der Westseite.

Sie zeigt Szenen aus den letzten Tagen des Lebens Christi und ist deutlich nüchterner gestaltet als die opulente Geburtsfassade.

Gaudís Vision war ein Skelett, das von Säulen in Form von Knochen zusammengehalten wird. Der Bau der Passionsfassade begann 1954, 1976 wurden die vier Aposteltürme vollendet.

Die südliche Herrlichkeitsfassade soll den Weg zum ewigen Leben darstellen. Die prächtige zukünftige Hauptfassade wurde 2002 begonnen und soll bis 2035 fertiggestellt werden.

Zu guter Letzt sollte man noch das Museum in der Krypta der Basilika besuchen. Es bietet Einblicke in das Leben Gaudís,

seine Arbeitsweise und die Baugeschichte der Basilika.

Hier befindet sich auch das Grab Gaudís. Weitere Werke Gaudís in Barcelona sind der Park Güell, die Casa Batlló, die Casa Milà, der Palau Güell oder die Casa Vicens. Auch die zahlreichen anderen Sehenswürdigkeiten der Stadt wie die Ramblas, das Gotische Viertel, das Olympische Dorf oder der Montjuïc sind eine Reise wert.

In der Umgebung laden die Strände der Costa Brava, das Kloster Montserrat, Andorra oder Girona zu Ausflügen ein. Fans von Salvador Dalí zieht es nach Figueres und Cadaques - ebenfalls gut von Barcelona aus zu erreichen.

Eurowings oder Ryanair fliegen in gut zwei Stunden ab Köln nach Barcelona. Wer mit dem eigenen Auto anreist, muss sich vorher online für die Umweltzone (ZBE) registrieren.



Bild von © I-f-GE

## Sie haben Interesse, sich bei der Bergischen Freiheit zu engagieren?

Wenn Ihnen die Zeitung gefällt und Sie sich bei dem Projekt engagieren möchten, zögern Sie nicht, uns anzuschreiben:

E-Mail: [redaktion@bergische-freiheit.de](mailto:redaktion@bergische-freiheit.de) oder [info@i-f-ge.de](mailto:info@i-f-ge.de) bzw. auf dem Postweg unter Bergische Freiheit -Redaktion-, Zur Tränke 20, 53819 Neunkirchen-Seelscheid.

Ob Sie uns auf interessante Themen hinweisen möchten, die Sie gerne in der Zeitung wiedersehen würden, direkt einen Beitrag zur Verfügung stellen können oder ob Sie uns bei der Verteilung bzw. in der Administration unterstützen wollen,

würden wir uns freuen, von Ihnen zu hören.

Ihre Redaktion



Spenden Sie über unsere  
Webseite: [www.i-f-ge.de](http://www.i-f-ge.de)



### Impressum Bergische Freiheit:

Verantwortlicher Verleger, Herausgeber und V.i.S.d.P.: Institut für Gesellschaftsentwicklung e.V. - Vereinsregister-Nr.: 558/2022 beim Amtsgericht Köln  
vertreten durch: Iris Plehn, Zur Tränke 20, 53819 Neunkirchen-Seelscheid, E-Mail: [info@i-f-ge.de](mailto:info@i-f-ge.de) - Redaktion: Iris Plehn (verantwortlich)

Spendenkonto: I-f-GE, Kreissparkasse Köln, IBAN: DE87 3705 0299 0320 5556 20, Verwendungszweck: Spende, Ihr Name, Ihre Adresse (für Spendenbescheinigung)

Presserechtliche Ansprüche im Zusammenhang mit Veröffentlichungen und Anfragen aller Art richten Sie bitte an: [redaktion@bergische-freiheit.de](mailto:redaktion@bergische-freiheit.de)

## Wie wichtig sind Luft und Liebe für unsere Gesundheit?

VON NATHALIE WAGNER



Bild © StarFlames auf Pixabay

### Eine kurze Betrachtung dieser wunderbaren Essenz.

Anlässlich der diesjährigen Gesundheitstage der Gesellschaft für Gesundheitsberatung e. V. GGB in Lahnstein referierte der Paar-Berater Dr. Mathias Jung in humorvoller und auch mitunter literarischer Weise zum Thema „Liebe“.

Wir brauchen natürlich Luft zum Atmen für unser Leben, aber auch an der Liebe sollte es nicht mangeln.

Während der Atmungsprozess automatisch funktioniert, ist es mit der Liebe kompliziert. Wenngleich sie ebenso wie die

Atmung ein Wunderwerk ist, ist es doch schwer mit ihr.

Hat man vielleicht mehrere Ehen hinter sich, wird man feststellen, dass man in der ersten Ehe noch unreif war. Aus der zweiten kann man dann schon einige Lehren ziehen. Oft aber sind wir uns selbst noch ein Rätsel. Viele Weichen unseres Daseins wurden in der Kindheit gelegt.

Hatte man Eltern mit einer guten Beziehung, konnte man ein Urvertrauen aufbauen.

Wenn nicht, dann ist man u.U. eher ein misstrauischer Mensch geworden. Der Dichter Rainer Maria Rilke (04.12.1875 – 29.12.1926) war ebenso skeptisch

in punkto Liebe und Mensch: Die Ansprüche der schweren Arbeit der Liebe sind riesengroß und wir sind ihnen nicht gewachsen.

In diesem schweren Prozess, so Dr. Jung, haben die Frauen den Männern etwas voraus.

Die Männer müssen die menschliche Liebe lernen. Die Liebe, das sind zwei Einsamkeiten, die einander schützen und berühren, aber auch begrenzen.

Der Mann sei ein Frauenbenutzer, der eine Wesensverwandlung durchmachen muss. Lieben heißt, ein anderer zu werden, zum ganzen Wesen zu finden. In der Liebe gibt es drei Wege: Der schicksalhafte, bei dem die Liebe uns zu neuen Ufern verführt.

Der zufällige, der eine in Schleier gehüllte Notwendigkeit darstellt, wobei die Götter für den richtigen Zeitpunkt sorgen und der uns auch aus einer erotischen Verschllossenheit befreien kann.

Der geplante, bei dem man etwas unternehmen muss, weil der Partner nicht so einfach daherkommt. Bertrand Russel hat einmal gesagt: Es wird nach Liebe getrachtet, weil sie von der Einsamkeit erlöst. In seiner vierten Ehe hat er erst gefunden, wonach er suchte ...

## Gesundheitstage 2026 in der GGB Lahnstein

VON LÄTTIA CAPUCCI



Das Dr. Max-Otto-Bruker-Haus auf der Lahnhöhe führte vom 27.-29.03.2026 die Gesundheitstage auch in einer Online-Version in der Stadthalle Lahnstein durch. Für alle Gesundheitsbewussten wurden viele wichtige Themen rund um die Gesundheit angesprochen.

Die GGB – Gesellschaft für Gesundheitsberatung – mit Sitz in Lahnstein ist eine von Dr. Max Otto Bruker (Frischkostbefürworter) ins Leben gerufene Beratungsstelle für Gesundheitsfragen rund um Körper, Seele und Geist. Der Mensch steht dort ganzheitlich im Blickpunkt, mit besonderem Augenmerk auf unsere richtige Ernährung. Arzt, Lebensberater, Psychologe und Lebensmittel-fachleute geben Tipps, Beratungsstunden und Kochanleitungen für Menschen, deren Gesundheit wieder ins Lot gebracht werden soll.

Jeden Mittwoch ab 10.30 h werden Fragende kostenlos ärztlich beraten. Als Interessierter kann man auch an Kochkursen teilnehmen, die zeigen, wie man schonend welche Lebensmittel wie zubereiten sollte, damit die Vitalstoffe erhalten bleiben.

Hat man Fragen nach dem Sinn des Lebens oder wie es in der einen oder anderen Lebenssituation weitergehen könnte, erhält man dort wertvolle Anregungen für seinen Lebensweg. Die entsprechenden Seminare und Kurse sind allerdings bereits bis November 2026 ausgebucht. Es gibt Wartelisten.

Einmal im Jahr führt die GGB Gesundheitstage durch.

In diesem Jahr wurden folgende Themen angesprochen:

Die selbstbestimmte Geburt, der Kampf um die Würde, das Handy und die Sensibilisierung vor der Digitalisierung Jugendlicher, ein Appell an den Respekt und Betrachtungen über unser zerstrittenes Land von Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz, die vereinnahmte Wissenschaft und die Corona-Protokolle, ein Musikprogramm u.v.m.. Man konnte für 120,- Euro auch online mit einer perfekten Übertragung in die Stadthalle Lahnstein teilnehmen.

Für Interessierte stehen die nächsten drei Termine für die Gesundheitstage auch schon fest: 16.-18.04.2027; 31.03.-02.04.2028; 13.-15.04.2029. Jeweils im Januar kann man sich anmelden.

Man kann auch einen Newsletter abonnieren, dann wird man ebenfalls rechtzeitig informiert. Wer dem Dr.-Max-Otto-Bruker-Haus vorher schon einen Besuch abstatten möchte, kann jederzeit auch im dortigen Bücher-Laden stöbern in Dr.-Max-Otto-Bruker-Straße 3, 56112 Lahnstein (auf der Lahnhöhe); Tel. 02621 – 917017.

Auf der Webseite bruker haus lahnhöhe bzw. Gesellschaft für Gesundheitsberatung GGB findet man alle wichtigen Informationen. Dort gelangt man auch zu einzelnen Videos, in denen Dr. Birmanns und Kollegen über Gesundheitsthemen referieren, wie z.B. Abnehmen ohne Hunger, Rheuma u.v.m. - sehr informativ!



Bild © hosny salah auf Pixabay

## Das Schädel-Hirn-Trauma SHT

VON NATHALIE WAGNER



Bild © Frank Rietsch von Pixabay

Eine Hirnverletzung hat manchmal schwerwiegende Folgen für die Betroffenen und ihre Familien

Ein Sturz vom Fahrrad, ein Stolpern über einen Gegenstand in der Freizeit bzw. beim Sport, Arbeits- bzw. Verkehrsunfälle (40 %) und leider auch Gewalteinfluss können ungeahnte Komplikationen nach sich ziehen, wenn der Kopf betroffen ist.

Die Ärzte sprechen dann von einem Schädel-Hirn-Trauma (SHT). Die Kopfverletzung kann

offen (sichtbar) oder geschlossen (nicht direkt sichtbar) sein. In manchen Fällen liegt auch ein Hirnödem mit der Folge der Einklemmung vor.

Die Mediziner unterscheiden zwischen Schädelprellung, Hirnerschütterung (1. Grad), Hirnprellung mit und ohne Bewusstseinsstörung (2. Grad) und Hirnquetschung direkt oder indirekt durch Hirndruck (3. Grad). Nach einem SHT 1. Grades geht das Leben der betroffenen Kinder und Erwachsenen nach einer angemessenen Rekonvaleszenz wieder wie gewohnt weiter. Nach einem SHT 2. Grades sieht es schon ganz anders aus.

Die Betroffenen brauchen i.d.R. eine spezifische Reha, je nachdem, welche Hirnareale geschädigt sind, auf jeden Fall brauchen sie längere Zeit, um wieder an ihrem normalen Leben teilnehmen zu können (Konzentrationsschwäche, zumindest eine Zeit lang nicht mehr Lesen und Schreiben können, Wahrnehmungsstörungen können – vorübergehende – Folgen sein). Überlebende Betroffene eines SHT 3. Grades jedoch sind nicht mehr fähig, ihren Beruf auszuüben, wie z.B.

ein Zahnarzt mit einer Praxis von 15 Angestellten, der vom Bordstein gestolpert war, ungebremst mit dem Kopf auf dem Asphalt aufschlug und seinen Beruf nicht mehr ausführen kann.

Seine Frau versucht, die Praxis zu managen, kümmert sich aber auch um ihren Mann. Solche Fälle sind leider keine Einzelfälle.

In Königswinter hatte Hannelore Kohl, die Frau unseres ehemaligen Kanzlers, 1983 die Hannelore-Kohl-Stiftung ZNS e.V. ins Leben gerufen, um derart Betroffenen wirksam helfen zu können.

Nach zehn Jahren hat sich die Stiftung der Forschung geöffnet, mit dem Ziel, langjährige Forschungsprojekte initiieren und finanzieren zu können. Mittlerweile ist die Hannelore-Kohl-Stiftung breit aufgestellt und bietet Hilfe und Informationen für Betroffene und deren Angehörige.

**Informationen:**  
ZNS-Stiftung Hannelore Kohl  
in Königswinter;  
info@zns-stiftung.de.

# Zusammenfassung Vortrag „Kölsche Schimpfwörter und Anekdoten“ von Konrad Adenauer am 31.01.26 beim VGK

VON BERND SCHÖPPE

Bernd Schöppe (VGK Köln - Verein für Geschichte und Kultur e.V.)

Zu unserem ersten Gesprächskreis 2026 haben wir einen Überraschungsgast, Herrn Konrad Adenauer, eingeladen, der uns humorvoll und süffisant in die Kölsche Sprach eingeführt.

Herr Adenauer berichtete uns von einem Interview beim WDR zu der Frage, wie lange man in Köln Neujahrswünsche aussprechen könne. Herr Adenauer erzählte, dass er sich dazu auch erst mal einlesen musste.

Bei seiner Recherche fand er einen Zeitungsartikel des Kölner Stadtanzeigers, in dem berichtet wurde, dass der Kölner Rat am 03.01.1642 beschlossen habe, dass das „Jlöcksillich Neujohr“ bis zum 21. Januar, dem Namenstag der heiligen Märtyrerin Agnes von Rom, die am 21. Januar 304 starb und als Symbol der Reinheit und Keuschheit gilt, gewünscht werden dürfe. Auf kölsch wird die heilige Agnes Angenis genannt und Ihr Namenstag wird als Angenitendaach gefeiert.

Mit dem Schimpfwort „hellje Fott Angenis“ werden Scheinheilige bezeichnet, die nur anscheinend nach den Regeln der heiligen Agnes leben. In diesem Zusammenhang stellte uns der Referent direkt noch weitere Aussprüche vor: „fies op de Fott gefalle“, „kein Hemb an de Fott un schold bess üvver de ohre“ oder „föttches-föhler“.

Der Kölsche Sprachschatz wurde von Herrn Prof. Dr. Adam Wrede

(1875-1960) erforscht und in einem Buch „Neuer Kölnischer Sprachschatz“ veröffentlicht. Auch Fritz Hönig (1833-1903), ein Kölner Fabrikant, der sich ehrenamtlich mit seiner Heimat-sprache Kölsch befasste, trug vieles zum Werk von Dr. Wrede bei. Nach dem Tode Hönigs wurde der Nachlass gesichtet und es entstand aus seinem Aufzeichnungen das „Wörterbuch der Kölner Mundart“.

In diesem Buch findet man auch die Lautlehre sowie die Stammzeiten und Konjugationen der wichtigsten Verben.

Herr Adenauer erzählte vom „Kölschen Schimpfkalendar“, der für jeden Tag des Jahres ein eigenes Schimpfwort liefert. So z. B. das Bibelskenn, das einen Menschen bezeichnet, der sein Gesicht zu lange in die Bibel gesteckt hat – also ein Frömmeler.

Weitere Beispiele sind:

- der Kniesbüggel, der geizig ist oder
- der Mömmesfresser, der so geizig ist, dass er die Poppel lieber selbst isst,
- der Nöttelefönes, ein Nörgler und durchtriebener Mensch
- der Höppelepöpp, der hinkende Mensch,
- den Entenfott oder Eieraasch, damit wird derjenige beschrieben, der sein Gesäß beim Gehen hin- und herschiebt.
- den Plaateköpp, bezeichnet einen Mann ohne Haare.

Nachdem wir einige kölsche Ausdrücke gelernt haben, ging es weiter zu den Sprichwörtern:

- Leever der letzte Penning versuffe wie noch ens spare.
- Vum Arbeide allein es selde einer rich woode.
- Leever zo vill jejesse als zo winnig jedrunke.

Zusammenfassend stellt der Referent fest, dass der Kölner die Arbeit nicht liebt, Frauen wenig ehrt, Bauern nicht mag und die Dinge gerne so nimmt, wie sie einmal sind. Das Kölsche Grundgesetz mit seinen elf Paragrafen gibt dies auch wieder.

Vor Jahrhunderten gab es in Köln die Beginnen, die in einem Konvent lebten, aber keine Nonnen waren und dennoch gute Taten vollbrachten. Die Kölner misstrauten den Beginnen und es bildete sich folgender Ausspruch: „Bejinge sin nit wie se schinge – Se ston hinger de Jardinge – Un sage: dohinge - Do kütt de Minge“ Heute wird das Kölsche durch den Karneval fortgeführt und durch die vielen Bands, die kölsche Lieder singen, ist das Kölsche zum Exportartikel geworden. Überall kann man bei lustigen Zusammenkünften, sei es ein Apres-Ski, eine Party, bei der Stimmungsmusik gespielt wird, kölsche Lieder hören und es wird von allen fleißig mitgetrallert. Abschließend trug uns Herr Adenauer noch „De kölsche Lohengrin“ vor, eine humorvolle parodistische Dichtung, die Wagners Opernstoff in das kölsche Milieu versetzt.

Das Kölsche Grundgesetz	
I. § Et es wie et es. (Es ist, wie es ist.)	Bedeutung: Sieh den Tatsachen ins Auge, du kannst eh nichts ändern.
II. § Et kütt wie et kütt. (Es kommt, wie es kommt.)	Bedeutung: Füge dich in das Unabwendbare; du kannst ohnehin nichts am Lauf der Dinge ändern.
III. § Et hätt noch emmer joot jejange. (Es ist bisher noch immer gut gegangen.)	Bedeutung: Was gestern gut gegangen ist, wird auch morgen funktionieren.
IV. § Wat fott es, es fott. (Was fort ist, ist fort.)	Bedeutung: Sieh den Tatsachen ins Auge, du kannst eh nichts ändern.
V. § Et bliev nix wie et wor. (Es bleibt nichts wie es war.)	Bedeutung: Sei offen für Neuerungen.
VI. § Kenne mer nit, bruche mer nit, fott domet. (Kennen wir nicht, brauchen wir nicht, fort damit.)	Bedeutung: Sei kritisch, wenn Neuerungen überhandnehmen.
VII. § Wat wells de maache? (Was willst du machen?)	Bedeutung: Füg dich in dein Schicksal.
VIII. § Maach et joot, avver nit zo off. (Mach es gut, aber nicht zu oft.)	Bedeutung: Füge dich in dein Schicksal.
IX. § Wat soll dä Kwatsch? (Was soll das sinnlose Gerede?)	Bedeutung: Qualität geht über Quantität.
X. § Drinks de ejne met? (Trinkst du einen mit?)	Bedeutung: Stell immer die Universalfrage.
XI. § Do laachs de disch kapott. (Du lachst du dich kaputt.)	Bedeutung: Bewahr dir eine gesunde Einstellung zum Humor.

## Hier die 1. Strophe mit Übersetzung:

### De kölsche Lohengrin

1. Op ehrer Bug zo Xante  
met allerhand Trabante,  
do wonnten ens en Tant:  
Et Elsa vun Brabant.  
It hat nit Va noch Moder  
un nor 'nen kleinen Broder,  
dän hätt' se gruslich ömgebraht;  
dat wood ehr nohgesaht.  
Dröm der Küning satz sich ung'r de Linde,  
un der Herold reef en alle Winde  
da geköpp et Elsa secher wööd,  
wann keiner för ehr Unschuld fechte köm,  
we't sich gehööt.

### Der kölsche Lohengrin

1. Auf ihrer Burg zu Xanten  
mit allerhand Trabanten,  
da wohnte einst eine Tante:  
Elsa von Brabant.  
Sie hatte nicht Vater noch Mutter  
und nur einen kleinen Bruder,  
den hätte sie grausam umgebracht;  
das wurde ihr nachgesagt.  
Darum setzte sich der König unter die Linde,  
und der Herold rief in alle Winde  
dass Elsa sicher würde geköpft,  
wenn keiner für ihre Unschuld fechten käme,  
wie es sich gehört.

Auch in der anschließenden Diskussionsrunde wurden viele interessante und ergänzende Geschichten vorgetragen, die unseren Ausflug ins „Kölsche“ abrundeten. Es war ein wunderschöner und unterhaltsamer Nachmittag. Herzlichen Dank, Herrn Adenauer, für Ihren umfassenden und lehrreichen Vortrag.

# 11 | Geschichte

## Anekdoten deutscher Geschichte



## Johann Faust – Mit dem Teufel im Bunde

VON JOHANN FEHNER



Bild © Wikimedia Commons

Er war ein Mann, der zur falschen Zeit die richtigen Fragen stellte – und damit zur Projektionsfläche einer ganzen Epoche wurde:

Johann Georg Faust, jener rätselhafte Wanderarzt, Astrologe und Alchemist, der um 1480 im süddeutschen Raum das Licht der Welt erblickte.

**Abenteurer, Arzt Alchemist und Marktschreier**

Sicher bezeugt ist sein unstetes

Leben: Statt eine akademische Karriere zu verfolgen, zog Faust als gelehrter Abenteurer von Stadt zu Stadt, bot Arzneien, Horoskope und magische Kunststücke an – irgendwo zwischen seriöser Heilkunst und Jahrmarktsattraktion.

Die Quellen zeichnen ein schillerndes Bild: Hier der ausgebildete Theologe und Mediziner, der sich mit den Wissenschaften seiner Zeit auskennt, dort der „Magus maximus“, der mit geheimem Wissen prahlt.

1520 soll er dem Bamberger Fürstbischof Georg III. ein Horoskop erstellt haben – ein Hinweis darauf, dass seine Dienste bis in die höchsten Kreise gefragt waren.

Gleichwohl sah ihn die Kirche mit größtem Misstrauen:

Ein Mann, der behauptet, die Wunder Christi nachahmen zu können, musste in einer religiös aufgeheizten Zeit als Gotteslästerer und Teufelsbündner

gelten. So schwankt das Urteil der Zeitgenossen zwischen Verachtung und Anerkennung.

Während manche Chronisten ihn als Prahler, Betrüger und Narr abtun, loben andere seine astrologischen und medizinischen Kenntnisse.

Gerade diese Ambivalenz legt den Keim für eine Legendenbildung, die bald über das historisch Greifbare hinauswächst.

**Mit dem Teufel im Bunde**

Als Faust um 1540/41 vermutlich in Staufen im Breisgau bei einem alchemistischen Experiment ums Leben kommt – so heißt es, durch eine Explosion, sein Körper „grässlich deformiert“ – ist die Deutung schnell gefunden: Hier habe der Teufel seine Schuld eingetrieben.

Aus dem fragwürdigen Wandergelehrten wird in den späteren Faustbüchern die warnende Figur des Mannes, der seine Seele für

Wissen und Lust verkauft.

**Vorbild für Geschichten und Metapher für die Beschränktheit menschlichen Wissens**

Jahrhunderte später greift Johann Wolfgang von Goethe diese überlieferte Gestalt auf und verwandelt sie in den modernen Sucher, der an der Begrenztheit des menschlichen Erkennens verzweifelt und im Pakt mit Mephisto nach letzter Erfüllung greift.

Goethes Faust trägt noch die Züge des historischen Wunderdoktors – die Gelehrsamkeit, den Ruf des Magiers, den Verdacht des Teufelsbündnisses –, doch er wird zur Symbolfigur des Menschen überhaupt.

So ist Johann Georg Faust bis heute beides: eine historische Randfigur der frühen Neuzeit – und der Schatten, aus dem einer der mächtigsten Mythen der deutschen Literatur tritt.



Bilder © Wikimedia Commons

# 4 Jahre Kontrafunk

Wir feiern wieder gemeinsam mit Ihnen!

Samstag  
20. Juni 2026  
von 18 bis 22 Uhr

Im Congress Centrum  
Würzburg

Jetzt  
Tickets  
buchen

## Radio kommt von reden

Samstag, 20. Juni 2026

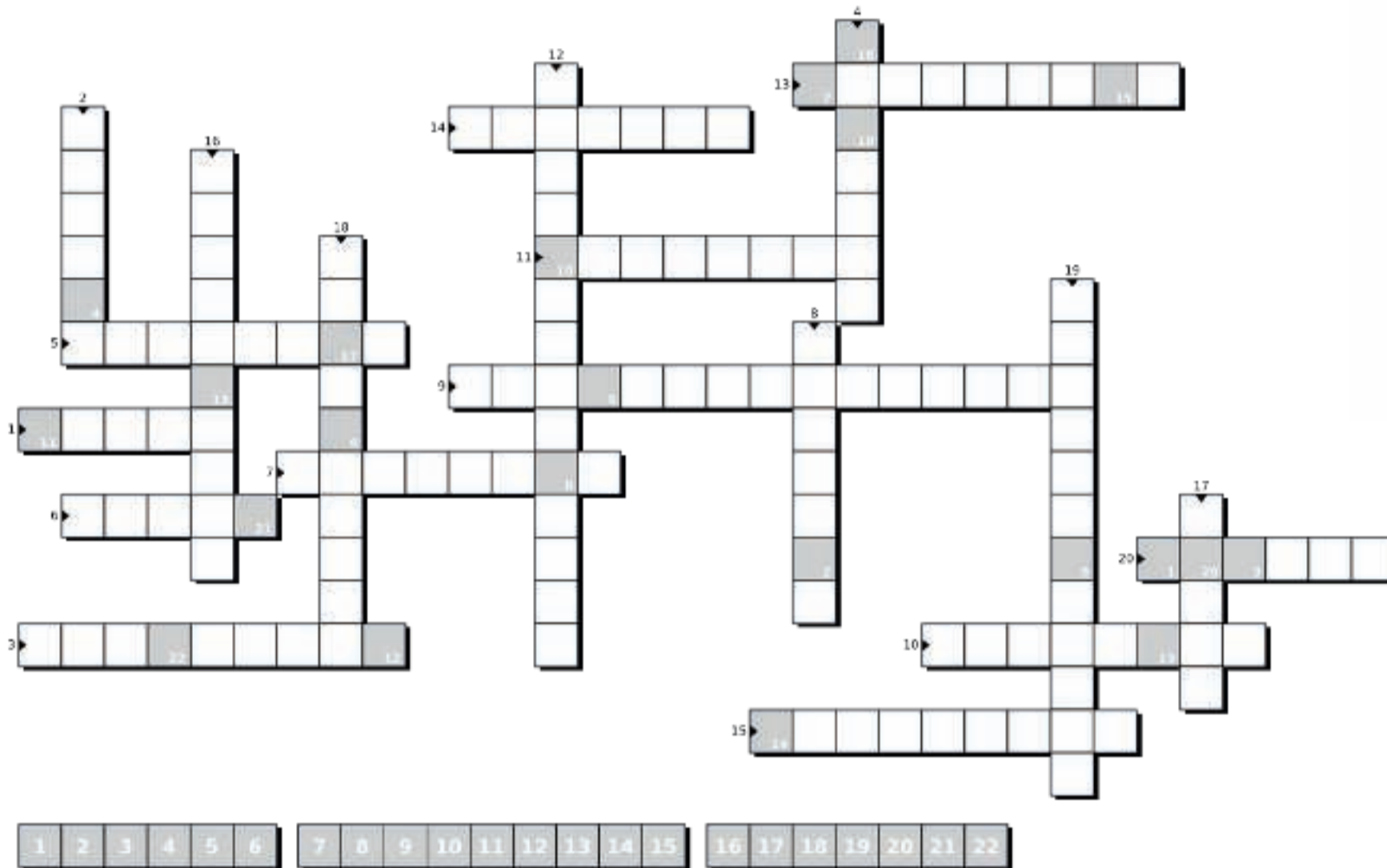
18:00 Uhr

Jetzt hier Plätze buchen!

<https://kontrafunk.radio/de/events/radio-kommt-von-reden>

# 12 | Unterhaltung

## Kreuzworträtsel



1. Schreibgerät
2. Schreibunterlage
3. antike Schreibunterlage
4. Druckwerk
5. Bleistiftstrich entfernen
6. Farben aufbringen
7. Schmutz entfernen
8. antiker Rohstoff für Papier
9. älteres Gerät zum Schreiben
10. modernes Gerät zum Schreiben
11. Daten entfernen
12. moderner Schreibstift
13. Rohstoff für Papier
14. Buchherstellung
15. uralter Schreibstift
16. Sammlung von Büchern
17. keltische Schrift
18. alte deutsche Schrift
19. ägyptische Schriftzeichen
20. Briefumschlag

Lösung auf Seite 2

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator  
<https://www.xwords-generator.de/de>

## Sudoku

Das Ziel dieses Logik-Rätsels ist das große 9x9-Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer sowohl in jeder der 9 3x3-Einheiten genau einmal vorkommt – und ebenso in jeder 9-er Zeile und 9-er Spalte (waagrecht und senkrecht) jede Ziffer nur einmal vorkommt.

Viel Spaß dabei.

		1		5		4	8	
4				1		6	7	
			6					
		2	7		1			6
1	9	8			4			
	3	6	5	9				8
		4					1	
	8					5	6	
6				7	5	8	9	

	5		1			9		8
4	6				8		5	
	8		5			3	7	4
		4		5			3	
2	1			8	3			
			2				1	
9		8	6	4	5		2	
3	2							5
5					7			

Erstellt auf <https://www.kompf.de/sudoku>